



Grusel und große Persönlichkeiten – Termine von Oktober bis Jahresende auf Burg Posterstein

Sehr geehrter Damen und Herren,

schon rund 700 große und kleine Gäste konnte das Museum Burg Posterstein in der ersten Herbstferienwoche begrüßen. Viele von ihnen kommen ganz gezielt, um das Ferienrätsel „Ammenmärchen“ zu lösen. Aufgebaut wie eine kleine Geschichte, führt es an sieben Stationen durch die Ausstellung. Diesmal geht die Zeitreise ins späte Mittelalter. Das Rätsel kann noch bis Feriende am 19. Oktober gelöst werden.

Als nächstes Veranstaltungshighlight folgt darauf der „Geistertag“ am 31. Oktober. Von 11 bis 16:30 Uhr erwachen Gestalten aus den Postersteiner Sagen zum Leben. Am Abend gibt es exklusiv und auf Vorbestellung eine Grusellesung für Erwachsene.

Bis 16. November ist noch die Ausstellung „Sonst nichts Neues“ über Feldpost aus dem Ersten Weltkrieg zu sehen. Dann eröffnen wir am 26. November in einem Raum im Obergeschoss der Burg die Kabinett-Ausstellung „Künstler, Ökonomen, Staatsmänner – Wer prägte das Altenburger Land?“, die bedeutende Persönlichkeiten der regionalen Geschichte vorstellt. Am 1. Advent wiederum startet die traditionelle Weihnachtskrippenausstellung. Bitte beachten Sie, dass hierzu im November noch ausführlichere Informationen folgen, denn hinter den Kulissen sind dazu gerade Entwicklungen im Gange. Am 3. Advent findet dann wieder „Advent im Salon“, ein weihnachtlicher Tag für die ganze Familie, statt.

Im Folgenden sende ich Ihnen ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.



Bild: Lorenz Heller und Franziska Huberty aus dem Museumsverein Burg Posterstein beim „Advent im Salon“ (Foto: Hannes Menzer).

Fotos, nach Themen sortiert (Ordner: Ausstellung Feldpost, Kinderburg – Geistertag, Ausstellung Altenburger Persönlichkeiten, Weihnachten), finden Sie hier in unserer Dropbox zum Download:

<https://www.dropbox.com/sh/shzc92f0zu6n9mk/AACjnT5Bb4iuWCy7ffNp0XMZa?dl=0>

Herzliche Grüße,

Marlene Hofmann/ Marketing & Kommunikation im Museum Burg Posterstein

Kabinett-Ausstellung „Sonst nichts Neues“

bis 16. November 2025



Im Mittelpunkt der Ausstellung „Sonst nichts Neues“ steht Feldpost aus dem Ersten Weltkrieg. Als Teil davon thematisiert die gleichnamige Wanderausstellung der Hans-Fallada-Gesellschaft die vollständig erhaltenen Feldpostbriefe von Ulrich Ditzen, dem jüngeren Bruder des berühmten Schriftstellers Hans Fallada. Darüber hinaus zeigt das Museum Burg Posterstein über hundert Feldpostkarten von Soldaten aus dem Herzogtum Sachsen-Altenburg. Fallada selbst verbrachte die Kriegsjahre als Eleve auf dem Rittergut Posterstein. Während der Rittergutsbesitzer im Krieg war, kümmerte er sich um die täglichen Geschäfte. Die Kabinett-Ausstellung verknüpft die Feldpost von der Front mit dem Leben in der Heimat.

Sonst nichts Neues

„Sonst nichts Neues“ – Nicht nur Hans Falladas Bruder Ulrich Ditzen verwendete diese Formulierung in seinen Feldpostbriefen aus den Schützengräben in Frankreich. Auch Florus Kirmse aus Nöbdenitz schrieb so an seine Verlobte Hilma Kriebitzsch aus Heyersdorf. Den Postkarten-Verkehr des jungen Paares hat Klaus Köhler aus Wettelswalde aufbewahrt und dem Museum Burg Posterstein für die Zeit der Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Solche Feldpostkarten sind wichtige historische Zeugnisse. Wie viele von ihnen noch in Haushalten des Altenburger Landes schlummern, zeigte dem Museumsteam die riesige Resonanz auf den Aufruf, der Ausstellung Feldpost aus privaten Schätzen beizusteuern. So gehen nun zahlreiche Leihgaben von Privatsammlungen in die Sonderschau ein. Aufbereitet hat das Museum persönliche Schicksale, thematisch sortiert.

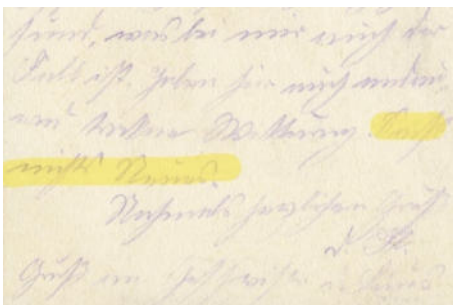


Bild: „Sonst nichts Neues“ steht hier auf einer Feldpostkarte eines Soldaten aus dem Herzogtum Sachsen-Altenburg

Rudolf Ditzen blieb in Posterstein

Als am 1. August 1914 der Erste Krieg ausbrach, befand sich Rudolf Ditzen als Eleve auf dem Rittergut Posterstein. Die Kunde vom Krieg drang in jedes noch so kleine Dorf vor, denn fast alle jungen und auch ältere Männer meldeten sich freiwillig zum Kampf. Der Kriegsdienst war ideologisch überhöht, niemand hatte mehr persönliche Erinnerungen an die Schrecken, die Kriege immer mit sich bringen.

Auch Rudolf Ditzen wollte in den Krieg ziehen, wurde aber ausgemustert. So kehrte er nach Posterstein zurück, wo er auf dem Rittergut dringend gebraucht wurde. Denn der Rittergutsbesitzer Walter Herrmann und sein Inspektor wurden eingezogen. Fortan war der Eleve Rudolf Ditzen derjenige, der die verbliebenen Arbeitskräfte einteilte, die Produkte verkaufte, die Löhne auszahlte und die Obhut über Tiere und Felder hatte.



Bild: Die Postkarte aus der Sammlung des Museums Burg Posterstein zeigt das Rittergut Posterstein vor der Bodenreform. Die Karte ist vom 10. Oktober 1926.

„Vielen Dank für die Hosenträger, fürs Erste trage ich noch die alten. Schon der Preis lässt mich die Benutzung noch möglichst lange hinausschieben. Sonst nichts Neues. Tausend Grüße Euer alter Uli“.

Das waren die letzten Briefzeilen des 21-jährigen Ulrich Ditzen, Leutnant der Reserve im 7. Königlich Sächsischen Feldartillerie-Regiment 77. Er war vier Jahre lang als Soldat im Ersten Weltkrieg. Wenige Wochen vor Kriegsende, am 12. August 1918, starb er an der Westfront.

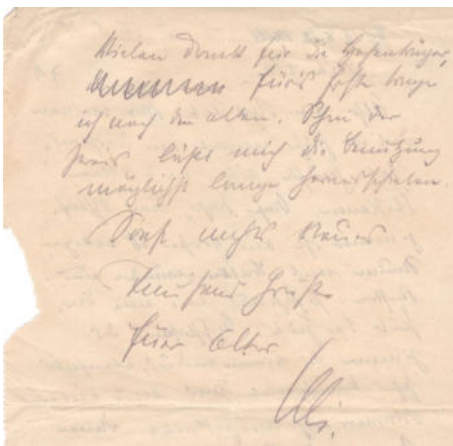


Bild: Letzter Feldpostbrief von Ulrich Ditzen, 10. August 1918 (Literaturzentrum Neubrandenburg, Hans-Fallada-Archiv)

Die geschlossen erhaltene Sammlung der Feldpostbriefe Ulrich Ditzens ist Dokument und Quelle einer Generation, die von der Schulbank an die Front zog. Zwischen Gefechtslärm und Kriegsalltag bilden die Briefe einen Lebenslauf ab, dessen Fragmente den anonymen Gesamtdarstellungen und Schlachtverläufen die unmittelbare Wahrnehmung eines jungen Menschen als Soldat gegenüberstellen. Falladas Lebens- und Schreibort mit dem heutigen [Hans-Fallada-Museum](#) und -Archiv in Carwitz war Ausgangspunkt der Wanderausstellung, die auf der Grundlage von über 500 Feldpostsendungen und fast 300 Fotografien die kurze Biografie Ulrich Ditzens rekonstruiert und illustriert.

Zum Weiterlesen: Hans Fallada in Posterstein

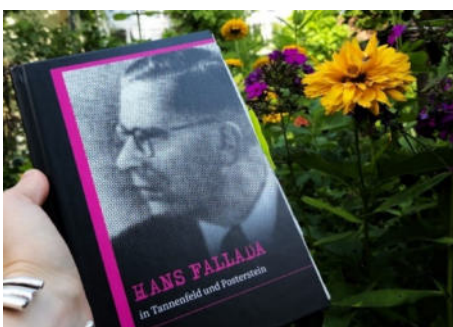


Bild: Das Buch „Hans Fallada in Tannenfeld und Posterstein“ stellt ausschließlich diesen Lebensabschnitt des Schriftstellers dar.

Weitere Informationen zu Rudolf Ditzens Zeit in Tannenfeld und Posterstein gibt es [hier auf unserer Website](#) und ganz ausführlich im [Buch „Hans Fallada in Tannenfeld und Posterstein“](#).

3. Geistertag auf Burg Posterstein



Datum + Uhrzeit: 31.10.2025, 11:00 - 16:30

Weißer Frau, Drachen, schauriger Mönch: Am Geistertag auf Burg Posterstein spuken Gestalten der Postersteiner Sagenwelt durch die ["Kinderburg"](#). Entdecke sie und ihre spannenden und manchmal gruseligen Geschichten an verschiedenen Stationen in der ganzen Burg.

Ein Tag für Familien – mit den Rittern und Burgdamen der „Gefolgschaft zu Posterstein“, die in Kostüm die Sagenwelt aufleben lassen.

Ein individueller Rundgang zu Sagen und Schaugeschichten aus Posterstein und Umgebung.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Der Eintritt ist der normale Museumseintritt.

Im Anschluss bietet es sich für große und kleine Geister an, ins Nachbardorf Nöbdenitz weiterzuziehen, wo es eine Halloween-Schnitzeljagd durchs Dorf gibt.

Grusellesung für Erwachsene



Datum + Uhrzeit: 31.10.2025, 20:00 - 22:00

Wenn Ronny Ristok und Franziska Huberty auf der Burg Posterstein aus Klassikern des Horror-Genres lesen, erwartet die Zuhörer eine Lesung mit einem gewissen schaurig-schönen Nervenkitzel. Die Grusellesung für Erwachsene an Halloween findet schon zum dritten Mal statt.



Bild: Ronny Ristok bei seiner Grusellesungen.

Ronny Ristok studierte Medienkunst, arbeitet seit sechs Jahren hauptsächlich als Theaterfotograf am Theater Altenburg Gera und wohnt in Posterstein. Er ist ein Freund des Grusel-Genres und lädt zum Mitgruseln ein bei knarrendem Gebälk und Wind, der durch die Burggemächer heult.

Franziska Huberty ist Historikerin im Museum Burg Posterstein und unter anderem bekannt als die Stimme des [Podcasts "LeseZEIT auf Burg Posterstein"](#).

Die Grusellesung ist exklusiv für Erwachsene.

Eintritt: 15 Euro, Getränk inklusive

Die Plätze sind begrenzt – eine Voranmeldung unter (034496) 22595 ist unbedingt erforderlich! Karten gibt es nur so lange der Vorrat reicht.

Ausstellung: Wer prägte das Altenburger Land?



Datum + Uhrzeit: 23.11.2025 - 22.02.2026, *ganztags / all day*

Die Kabinett-Ausstellung „Künstler, Ökonomen, Staatsmänner – Wer prägte das Altenburger Land?“ rückt bedeutende Persönlichkeiten der regionalen Geschichte in den Mittelpunkt.

Was hat Brockhaus mit Altenburg zu tun? Welcher Künstler aus Schönheide erforschte die Tierwelt Südamerikas? Und welcher Altenburger gründete in Amerika Zeitungshäuser und Kindergärten?

Eine Zeit voller Veränderungen

Am Beispiel einzelner Persönlichkeiten zeigt die Ausstellung die Breite und die Großartigkeit der geschichtlichen Entwicklung im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Auch im heutigen Altenburger Land geschahen im 19. Jahrhundert spannende Veränderungen. Aufklärung stand im Vordergrund, als zwei der drei großen deutschen Lexika – Brockhaus und Pierer – in Altenburg realisiert wurden.

Sie prägten das Altenburger Land

Der Fortschritt setzte sich im Laufe des Jahrhunderts fort und lässt sich immer auch an einzelnen Personen, die ihrer Zeit voraus waren, festmachen. Die Besucherinnen und Besucher treffen die Schriftstellerin Sophie Mereau und die Bürgertochter Minna Reichenbach, den Bauern Zacharias Kresse und den Bauernmaler Friedrich Mascher, den Politiker und Sprachforscher Hanns Conon von der Gabelentz, den Künstler Anton Goering, den Astronomen und Kunstsammler Bernhard August von Lindenau, den Industriellen Herrmann Donath, den Verleger Heinrich August Pierer, den Pfarrer Julius Löbe, den Revolutionär und Auswanderer Karl Adolph Douai, den Schriftsteller Hans Fallada und den Rittergutsbesitzer Walter Herrmann. Sie gehörten zu den Menschen, die vorangingen und ihre Mitbürger zum Mitmachen bewegten. Auch Personen aus dem Umkreis der Hauptprotagonisten kommen in der Ausstellung „Wer prägte das Altenburger Land?“ zu Wort.

Die Ausstellung wird gefördert vom [Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur](#).

Gefördert vom:



Ausstellung: Weihnachtskrippen aus aller Herren Länder



30.11.2025 - 11.01.2026

Ab dem ersten Advent zeigt das Museum in dieser kleinen Ausstellung Weihnachtskrippen aus aller Herren Länder. In einem Raum steht eine Auswahl aus der umfangreichen Krippensammlung des Museums für die gestalterische Vielfalt der Weihnachtskrippen.

Die Krippensammlung der Burg Posterstein

Die Weihnachtskrippen-Sammlung des Museums umfasst rund 500 Exponate. Die umfangreiche Sammlung entstand durch die Schenkung mehrerer Privatsammlungen und eigener Ankäufe. Jedes Jahr zeigt das Museum eine Auswahl davon mit wechselndem thematischem Schwerpunkt. Die Sammlung wird kontinuierlich erweitert.



Weihnachtskrippe in einer Holzblüte (Sammlung Museum Burg Posterstein)

Digitale Weihnachtskrippen-Ausstellung

Bereits von zu Hause aus können Sie in unserer [digitalen Weihnachtskrippen-Ausstellung](#) einen Blick in die Krippensammlung des Museums werfen. Die Ausstellung wird kontinuierlich erweitert.



Die digitale Weihnachtskrippenausstellung des Museums Burg Posterstein wird kontinuierlich erweitert.

Advent im Salon – Märchenhaftes für die ganze Familie



14.12.2025, 11:00 - 17:00

Der "Advent im Salon" auf Burg Posterstein ist ein Nachmittag in weihnachtlicher Stimmung fernab des Weihnachtsmarkttrubels, an dem der Geist der historischen Salons aufleben soll: mit Musik, Literatur und Unterhaltung.



Advent im Salon auf Burg Posterstein ist ein weihnachtlicher Tag voller Kultur (Foto: Hannes Menzer).

In stimmungsvoller Atmosphäre gibt es in der gesamten Burg Posterstein geschmackvolle Kleinigkeiten zur Weihnachtszeit. Dazu Märchen, Musik, Unterhaltung und Leckereien aus Küche und Backstube für die ganze Familie.



Am Advent im Salon auf Burg Posterstein gibt es Selbstgemachtes, Weihnachtliches und Kulturprogramm (Foto: Hannes Menzer).

Beim gemeinsamen Weihnachtsbasteln, bei leckerem Gebäck und Heißgetränken kommt man ins Gespräch.



Matthias von Hintzenstern spielt Musik, die in den historischen Salons erklingen sein könnte.

Die [Weihnachtskrippen-Ausstellung „Weihnachtskrippen aus aller Herren Länder“](#) ist ebenfalls geöffnet.

Achtung: Winteröffnungszeiten!

Von 1. November bis 28. Februar hat das Museum Burg Posterstein Winteröffnungszeiten, das heißt in der Woche schließt das Museum eine Stunde früher:

Dienstag bis Freitag: 10 bis 16 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag: 10 bis 17 Uhr

Montag: geschlossen

Öffnungszeiten zwischen den Jahren

Zwischen Weihnachten und Neujahr hat Burg Posterstein folgendermaßen geöffnet:

1. Weihnachtsfeiertag: 13 – 17 Uhr

2. Weihnachtsfeiertag: 10 – 17 Uhr

Heiligabend, Silvester und Neujahrstag: geschlossen

Museum Burg Posterstein

Reguläre Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag, Feiertag: 10 – 17 Uhr

Montag: geschlossen

Von 1. November bis 28. Februar: Winteröffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10 bis 16 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag: 10 bis 17 Uhr

Montag: geschlossen

Information

Museum Burg Posterstein

Burgberg 1, D-04626 Posterstein

Telefon: +49 (034496) 22595 / Mail: museum@burg-posterstein.de

Internet: www.burg-posterstein.de / Unser Blog: <http://blog.burg-posterstein.de>

Facebook: <https://www.facebook.com/burgposterstein>

Twitter: <https://twitter.com/burgposterstein>

Instagram: <https://www.instagram.com/burgposterstein>

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“ – Förderverein Burgberg Posterstein e.V.

Alle Infos: <https://posterstein.de/burgberg/>



**Wir unterstützen:
Förderverein Burgberg
Posterstein e.V.**

Newsletter abbestellen? – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!